

Christof Kämmerer

Der Wald steht schwarz und schweiget

Umweltspiel mit Musik

Bestimmungen über das Aufführungsrecht

Dieses Stück ist vollumfänglich urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sowie die teilweise oder vollständige Verwendung in elektronischen Medien sind vorbehalten.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen oder Weitergeben des Textes, auch auszugsweise, muss als Verstoß gegen geltendes Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Sämtliche Rechte liegen beim Deutschen Theaterverlag Weinheim, <http://www.dtver.de>. Bitte kontaktieren Sie uns.

Kurzinformation

Dieses kleine Umweltstück, in dem die Bäume sprechen können und auch vor Kidnapping nicht zurückschrecken, wenn es um die Gesundheit der Natur geht, kann aus dem Halbkreis heraus gespielt werden. Die Spieler stellen einen Wald dar, die unterschiedliche Höhe der Bäume kann durch Podeste unterstrichen werden. Falls genügend Spieler mitmachen, ist kein weiteres Bühnenbild nötig.

Spieltyp: Umweltstück aus dem Halbkreis
Spielanlaß: Im Unterricht, auf Kinder- und Jugendfreizeiten
Spielraum: Keine Bühne erforderlich, das Stück kann auch im Freien gespielt werden
Darsteller: Mind. 11 Spieler/innen
Spieldauer: Ca. 30 Minuten

Aufführungsrecht: Bezug von 12 Textbüchern

PERSONEN:

Eiche	Buche
Tanne	Pappel
Fichte	Eule
Birke	Fuchs

ANMERKUNGEN

Die Eule trägt eine braune Strumpfhose und einen brauen Pullover, dazu eine mit Federn besetzte Kappe. An den Oberarmen werden zwei mit Federn beklebte Pappflügel befestigt. Eine große Papierbrille, auch mit Federn geschmückt, dokumentiert ihre Weisheit.

Auch der Fuchs trägt eine Kappe, an der spitze Ohren und die längliche Schnauze mit der schwarzen Nasenspitze angeklebt sind, dazu rotbraune Strumpfhosen und einen Pullover. Ein ausgestopfter Nylonstrumpf mit Wollfäden gespickt, dient als Fuchsschwanz.

Die Bäume werden auf einfache Weise angedeutet, indem aus grünem Karton die Umrisse ausgeschnitten und, an einem Band befestigt, umgehängt werden. Wer sich etwas mehr Mühe machen will, heftet aus grünem Krepppapier gefertigte Blätter an einen weiten Kittel (altes Hemd). Mit Blättern beklebte Kränze oder spitze Papphüte als Kopfschmuck deuten die Baumspitzen oder kronen an.

Die Melodien der Lieder sind nur Vorschläge.

1

(Die Waldbewohner kommen auf die Bühne, stellen sich im Halbkreis auf und singen zur bekannten Melodie)

ALLE:

Im Wald und auf der Heiden,
da müssen wir oft leiden
und können gar nichts tun,
und können gar nichts tun.
Wir können uns nicht wehren
und auch nicht protestieren,
was machen wir denn nun,
oh, was machen wir denn nun?

EICHE:

(spricht wie alle anderen, traurig und anklagend)
Wenn ich nicht so hartes Holz hätte, wäre ich schon längst umgekippt.

TANNE:

Wenn ich meine Nadeln nicht fest geschlossen hielte, wäre ich schon eingegangen!

FICHTE:

Das stimmt!

BIRKE:

Wenn ich nicht so genügsam wäre, wäre ich gar nicht mehr da!

BUCHE:

(aus vollem Herzen seufzend)
Ach ja, war das schön, als der Goethe noch lebte!

PAPPEL:

Rippel, ruppel, ruppel,
ich hau jetzt hier gleich appel!

EICHE:

(sieht sie spöttisch an)
Und wie willst du von hier wegkommen, Augustine Pappel?

PAPPEL:*(wedelt mit ihren Zweigen)*

Ich weiß es nicht und auch nicht du, ich will nur eins, und das ist Ruh!

TANNE:*(böse)*

Wenn wir wenigstens hinter ihnen herrennen könnten.

FICHTE:*(drohend)*

Diese Übeltäter!

BUCHE:

Wer?

BIRKE:

Na wer schon? Diese Menschen!

EICHE:

Aber unser Holz, das wollen sie haben.

TANNE:

Und Tannenbäume.

FICHTE:

Und Fichtennadeln.

BIRKE:

Und Birkengrün.

PAPPEL:

Der Mensch ist doof und frech und klein und obendrein auch noch gemein!

BUCHE:*(aus vollem Herzen)*

Ach ja, war das schön, als der Goethe noch lebte!

ALLE:*(seufzen tief und singen dann nach der Melodie: "Ich bin kein Freund von Traurigkeit")*

Der liebe Gott hat uns gemacht,
schuf Fische, Vögel, Tier,
bislang was alles eine Pracht,
wir waren glücklich hier.

Der Wurm kroch in der Erde rum,
das fand er rasend toll.

Der Bär schmatzt' Honig mit Gebrumm,
der Uhu sang in Moll.

Die Lerche tat es gern in Dur,
genauso wie die Meis'.
Dagegen schreit der Esel stur
ein Lied auf sein Weis'.

So singt das Weltorchester schön
und laut in voller Pracht:
die Welt ist herrlich anzusehn,
Gott hat es gut gemacht.

Da kam der Mensch, oh Schreck, oh Graus,
was nutzt ihm sein Gehirn?
Bald gehen die Lichter aus,
zu dick ist's Brett vor seiner Stirn!

BUCHE:*(mit hoher Stimme)*

Ach ja!

BIRKE:*(mit tiefer Stimme)*

Ach nein!

EICHE:

Ach, du dicke Wurzel!

TANNE:

Was ist denn?

EICHE:*(zeigt ihnen die Richtung)*

Da kommen Menschen!

*(alle sehen in die angezeigte Richtung)***PAPPEL:**

Sieben, fünf, drei,
ach, du dickes Ei!

2*(Die sportlich gekleidete Familie kommt in betont lockerem Laufstil auf die Bühne)***VATER:***(auf der Stelle laufend)*

So, nun könnt ihr die Natur genießen.

(steht still)

Los, alle dreimal atmen!

*(macht es vor, mit weiten Armbewegungen)***MUTTER:***(macht es nach)*

Was für eine gute Idee, hierher zu fahren.

VATER:*(atmet laut ein und pfeift beim Ausatmen)*

Nicht wahr, nicht wahr? Der blaue Himmel, die grünen Bäume, die gesunde Luft.

KIND:*(ist gelangweilt)*

Das hab ich jeden Tag! Schockt ja gar nicht.

MUTTER:*(strafend)*

Sei nicht undankbar! So was kann man nicht selber machen.

KIND:

Nee! Höchstens vernichten!

VATER:

Quatsch!

(macht eine wegwerfende Handbewegung)

Immer diese Miesmacher!

(er macht Kniebeugen)

Los, nachmachen!

(die beiden machen es nach, das Kind nur widerwillig)

Es geht doch nichts über einen ...

(faßt sich schmerzvoll an den Rücken)

... gesunden Sport.

MUTTER:*(zum Kind)*

Da hast du's, mein Kind.

KIND:*(parodiert die Kniebeugen)*

Wie blöd!

VATER:

(sieht sich schnaufend um)

Wo sind denn hier die Waldschönen, ha? Nichts zu sehen!

(schnuppert herum)

Nichts zu riechen!

MUTTER:

(schüttelt den Kopf)

Daß die Leute gleich so maßlos übertreiben!

KIND:

(hält sich die Augen zu)

Wo man nichts sehen will, sieht man auch nichts.

VATER:

(wütend)

Halt du dich da raus, du Grünschnabel!

(die Tanne wirft ihm einen Tannenzapfen an den Kopf)

Au!

(berührt die schmerzende Stelle)

Was ist das denn?

MUTTER:

(hebt den Tannenzapfen auf)

Hier!

VATER:

(schaut ihn sich an)

Komisch!

MUTTER:

Was ist komisch?

VATER:

(böse)

Was verstehst du denn schon davon! Der hing noch vom vorigen Jahr am Baum.

(macht wieder sportliche Übungen)

Los, nachmachen!

(sie treiben eine Weile Sport)

Ab nach Hause, die Sportschau beginnt gleich!

(sie laufen wieder sehr sportlich von der Bühne)

3

(die Bäume schauen der Familie betont lange nach)

EICHE:

(entrüstet)

Haste da Töne! So ein Wurzelpinguin!

TANNE:

(wiegt sich hin und her)

Ts, ts, ts, ts!

FICHTE:

Und so einer läuft ungestraft herum!

BIRKE:

(verzweifelt)

Ich könnte verrückt werden.

PAPPEL:

Rippel, ruppel, rämel,
der Mensch, der ist ein Dämel!

EICHE:

(breitet die Äste aus)

Es fängt an zu regnen. Auch das noch.

TANNE:

(fängt mit der Zunge Tropfen auf)

Das letzte Mal war der Regen noch nicht so sauer.

FICHTE:

(macht es der Tanne nach)

Ich halte das bald nicht mehr aus!

BIRKE:

Man müßte das diesem feinen Herrn ins Bier schütten!

EICHE:

Du sprichst mir aus der Rinde.

PAPPEL:

Ich habe etwas gegen

diesen sauren Regen.

BUCHE:

(aus vollem Herzen)

Ach ja, was das schön, als der Goethe noch lebte.

ALLE:

(singen)

Es regnet ohne Unterlaß,

wir Bäume werden klitschenaß,

pitsch patsch, pitsch patsch!

Und dieses neue Regennaß

macht überhaupt gar keinen Spaß,

pitsch patsch, pitsch patsch!

Denn mit dem Regen kriegen wir

viel schlimmes böses Gift nach hier

und dann auch leider viel zu schnell

das bitterböse H C L!

pitsch patsch ... so'n Quatsch!

4

(Die Eule leise nach vorne kommend)

EULE:

Seid ihr nicht mehr ganz gescheit?

EICHE:

Nein.

EULE:

Das merkt man.

TANNE:

Und weißt du auch, warum?

EULE:

Nein.

FICHTE:

(vorlaut)

Das merkt man!

EULE:

(wirft ihr einen strafenden Blick zu)

Sei nicht so frech, sonst hole ich den Borkenkäfer!

FICHTE:

(giftig)

Das sieht dir ähnlich, blöder Uhu!

EICHE:

(beruhigend)

Keinen Streit bitte, den können wir uns nicht leisten.

(während die beiden sich zögernd beruhigen, spricht sie weiter zur Eule)

Liebe Eule Kunigunde, du mußt uns helfen!

TANNE:

Genau, du bist doch so klug und weise.

FICHTE:

Die Menschen machen uns ganz krank.

EULE:

Das ist allerdings fatal.

PAPPEL:

Das ist nicht nur fatal,
das ist 'ne große Qual!

BIRKE:

Du brauchst uns nur zu sagen, wie wir wieder gesund werden.

EULE:

(dreht nachdenklich ihren Kopf von einer Seite zur anderen)

Hm, hm, hm!

TANNE:

(drängend)

Aber bitte schnell, wenn's geht.

5

(Der Fuchs kommt nach vorn geschlichen)

FUCHS:

Was ist denn hier los?

(geht von einem zum anderen)

Trauerliche, Trauerbirke, Trauerfichte!

PAPPEL:

Wir Bäume tragen Trauer,
weil der Regen sauer.

FUCHS:

Aha!

EICHE:

Wir brauchen Hilfe.

TANNE:

Sonst gehen wir ein.

FUCHS:

(kratzt sich hinter den Ohren)

Oh Mann, das ist schlecht.

FICHTE:

Du sagst es.

FUCHS:

(zeigt zur Eule rüber)

Und was macht sie hier?

BIRKE:

Sie denkt nach.

FUCHS:

(abfällig)

Oh Mann, das kann dauern!

EULE:

(geht böse auf den Fuchs, der jedoch ausweicht)

Werd' nicht frech, du alter Gauner!

FUCHS:

(flötet aus sicherer Entfernung)

Das würde ich mir nie erlauben.

BUCHE:

(mahnend)

Zankt euch nicht, helft uns lieber.

EULE:

(wendet sich den Bäumen zu)

Ihr müßt euch eben wehren.

FUCHS:

Logo!

EICHE:

Und wie, bitte schön?

TANNE:

Das würde mich auch interessieren.

EULE:

Ich rufe den Rat der Weisen zusammen.

FICHTE:

(enttäuscht)

Aha, und dann?

EULE:

Das sage ich euch dann schon.

BIRKE:

Hoffentlich findet ihr was Gescheites.

EULE:

Das laß mal unsere Sorge sein.

(zum Fuchs)

Los, komm mit!

FUCHS:

(geschmeichelt zu den Bäumen)

Seht ihr, ich werde gebraucht.

PAPPEL:

Ich hoffe, daß ihr es richtig macht
und wünsche eine gute Nacht.

BUCHE:

(aus vollem Herzen)

Ach ja, war das schön, als der Goethe noch lebte!

ALLE:

(singen nach der bekannten Melodie, während es dunkel wird und der Mond hinter dem Halbkreis seine Bahn zieht)

Der Mond ist aufgegangen,
und seht, die Sternlein prangen
schon gar nicht mehr so klar.
Der Wald steht schwarz und schweiget,
und aus den Wiesen steigt
stinkiger Nebel sonderbar.

Die Weisen dort beraten,
wie wir mit klugen Taten
die Zeiten überstehn.
Denn wenn sie uns nichts zeigen,
herrscht bald das große Schweigen,
nichts Grünes ist dann mehr zu sehn.
(die Melodie wird noch einmal wiederholt, am Ende ist der Mond verschwunden, es wird wieder hell)

6

(Eule und Eiche kommen wieder nach vorn)

EULE:
(gähnt)
Das war ganz schön anstrengend.

FUCHS:
(gähnt übertrieben)
Du sagst es.

EICHE:
(ist sehr neugierig)
Raus mit der Sprache! Was habe ihr gefunden?

EULE:
Also ...

FICHTE:
(kann es nicht abwarten)
Sehr gut!

FUCHS:
(laut)
Ruhe!

EULE:
Gegen alle Menschen kommt ihr nicht an.

BIRKE:
(enttäuscht)
Das wissen wir auch.

EULE:
Aber gegen einen habt ihr eine Chance.

BUCHHE:
Und wer ist das?

FUCHS:
(grinsend)
Der Kniebeugen-Willi!

EICHE:
(versteht nicht ganz)
Wer?

FUCHS:
Der Atem-Yogi!

EICHE:
Du meinst den von vorher?

EULE:
Genau den meinen wir.

FICHTE:
Und was machen wir mit dem?

FUCHS:
(sieht sich vorsichtig um und spricht leise)
Wir locken ihn in eine Falle.

BIRKE:
(laut)
Und dann?

FUCHS:
(energisch)
Pssst!
(noch leiser)
Dann lassen wir ihn erst raus, wenn er uns verspricht, was wir wollen.

BUCHHE:
(ebenso leise)
Und du glaubst, daß er sein Versprechen hält?

EULE:
(laut)

Nein!

DIE BÄUME:
(sehen die Eule fragend an)
Nein?

FUCHS:
Nein!

EULE:
Deshalb behalten wir sein Kind hier.

PAPPEL:
Rippe, rappel, rut
das ist unheimlich gut.

FUCHS:
(betont harmlos)
Das kriegt er erst wieder, wenn er unsere Bedingungen annimmt.

PAPPEL:
Rippel, rappel, rüter,
das ist ja noch viel güter!

BUCHHE:
(aus vollem Herzen)
Ach ja ...

FUCHS:
(genervt)
Halt den Schnabel!

EULE:
(wedelt hastig mit den Flügeln)
Seid still, da kommt er schon!

7
(Die Familie kommt wie zuvor auf die Bühne)

VATER:
Eins, zwei, eins, zwei, tiefe Kniebeugen und richtig atmen,
eins, zwei, eins, zwei!

KIND:
Mann, das nervt total!
(macht nicht mit)

MUTTER:
(vorwurfsvoll)
Aber Kind!

VATER:
(laut)
Waschlappen, Memme, Versager - eins, zwei, eins, zwei ...
(macht seine sportlichen Übungen)

FUCHS:
(zu den Bäumen)
Aufgepaßt - jetzt!
(stellt dem Vater ein Bein, der fällt hin und bleibt liegen)

MUTTER:
(bleibt entsetzt stehen)
Ernst Eduard August! Was ist mit dir?

KIND:
(belustigt)
Er ist k. o.

MUTTER:
(hebt verzweifelt die Hände und rennt schreiend davon)
Hilfe, ein Doktor!, Hilfe, Hilfe, die Feuerwehr!
(rennt das Kind um, das ebenfalls auf dem Boden liegen bleibt)